hinunterzukriechen, Dr. Lintner (The Elm Leaf-Beetle at Albany. Ibidem Seventh Meeting) keinen einzigen derartigen Fall beobachten konnte, haben weitere Untersuchungen seitens des Verfassers nunmehr die schon damals geäußerte Ansicht vollauf bestätigt, daß nicht mehr als 60% jenen Weg zur Verpuppung

einschlagen.

Für die Beobachtungen dienten reihenweise, abwechselnd mit Ahorn und ziemlich dicht gepflanzte Ulmen, welche, größer als erstere, über diese oft hinüberreichten. Die ganzen höheren Teile der Bäume zeigten sich in ihren Rindenrissen und Moosüberzügen voll besetzt von Tausenden der gelblichen Puppen. Eine ein Fünftel so große Menge barg überdies der Boden um den Stamm, Beweis genug für die Unzulänglichkeit jenes Mittels.

Diese Thatsache erfuhr noch weitere Bestätigung. Auch die Ahorn-Bäume enthielten in ihren Rindenspalten zahlreiche Puppen, deren Larven sich offenbar von den überhängenden Ulmenzweigen aus auf diese herabgelassen hatten. Ahnlich beherbergte auch in einem andern Falle eine Kastanie, welche in einer Entfernung von ungefähr 30 Fuß von älteren Ulmen umstanden und von deren Endzweigen berührt und überragt wurde, von jenen Puppen in Massen, vielleicht doppelt so viele wie jede der Ulmen.

Es folgert hieraus die Überlegenheit eines allgemeinen Besprengens der Bäume über die

anderen Bekämpfungsmittel.

Dr. Chr. Schröder (Kiel).

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die Bekämpfungsmittel gegen Insekten-Schädlinge auf der Ausstellung zu Hamburg.

(Schluß.)

Von der Firma Dr. H. Aschenbrandt, Strassburg i. E., wurden im ferneren zwei derartige, sehr vielseitig erfolgreich angewendete Präparate empfohlen: Kupferzuckerkalkpulver und Kupferschwefelkalkpulver als Mittel zur Bekämpfung der Blattfallkrankheiten (Peronospora, Phytophthora, Fusicladium, Oidium Hopfen, Tomaten, Obstbäume, Beerensträucher, ein seitlich angebrachtes Rohr nach außen Kaffeebäume, wie auch gegen tierische und gelangt. pflanzliche Parasiten anderer Art (Raupen, Schnecken, Blut- und Blattläuse, Kupferbrand,

Kupferroste . . .).

Um der unreinlichen, etwas langwierigen und Vorsicht wie eine gewisse Fertigkeit erfordernden Darstellung der Kupferkalkflüssig-Flüssigkeit zu erhalten. Ein Teil des Kupfers dieses Präparates ist als Kupferhydroxyd langsam und anhaltend wirksam, während ein anderer als leichtlösliches dunkelblaues Kalk-Kupfer-Saccharat ganz unmittelbar, und zwar sofort in das Blattgewebe eindringt. Diese höchst wertvollen Eigenschaften werden da-Abwaschen durch Regen größten Widerstand stellen zu können. entgegensetzt. Überdies wird derselben eine monatelange Haltbarkeit in verschlossenem führte ihre Fabrikate an Reben- (!), Kartoffel-Gefäße nachgerühmt, gleichzeitig auch dem und Baumspritzen vor. Dieselben werden

Pulver selbst unter trockenem, luftdichtem Verschlusse.

Während das Kupferzuckerkalkpulver zum Bespritzen dient - Apparate liefert die Firma ebenfalls -, wird das zweite Agenz gegen die gleichen Schädlinge, mit entsprechendem Erfolge, direkt verstäubt.

Für die Präparate wurde die kleine

silberne Medaille verliehen!

Herr Em. Kroll, Meldorf, hatte ein weiteres Präparat "Util" ausgestellt, welches mittels eines besonders konstruierten, einfachen "Rauchentwicklers" zu benutzen ist. Der Messingbehälter desselben wird mit Util be-[Ascherig] u. s. w.) der Weinreben (von schickt, die Masse, am bequemsten mit Professor Dr. Barth als vorzüglich wirkend glühender Kohle oder Feuerschwamm, entanerkannt!), Kartoffeln, Rüben (von Professor zündet und durch Bethätigung des Blase-Dr. Franke mit bestem Erfolge geprüft), balges Rauch entwickelt, welcher durch

Das Agenz soll auf jedes Insekt tödlich wirken, ohne selbst den zartesten Blüten zu schaden! Der Vorzug eines derartigen Mittels wäre in der Thatsache zu erblicken, daß der Rauch auch in die verborgensten Schlupfwinkel der Schädlinge, kurz überallhin gelangt. keit (Bordelaiser Brühe) zu entheben, wird Am wirksamsten wird natürlich diese Methode in jenem Pulver eine fertige Mischung ge- in geschlossenen Räumen, wie Gewächsboten, welches nur mit Wasser anzurühren ist, häusern, sein, und rechnet die Firma 75 g um eine sofort zum Bespritzen fertige oder selbst weniger (bis etwa 50 g) Util auf den Kubikmeter Raum. Bei Freilandpflanzen wird empfohlen, einen Beutel oder Sack über dieselben zu stülpen und den Rauch hineinzuleiten. Es genügte eine Räucherung während drei aufeinanderfolgender Nächte, um die Blattläuse u. dergl. tot am Boden zu finden. -Ich hoffe, eigene Versuche mit dem freunddurch ergänzt, daß die gedachte Lösung dem lichst überlassenen Material in naher Zeit an-

mit Butten aus verbleitem Eisenblech mit während die rechte das Schlauchrohr führt. grünem Anstrich und aus Kupferblech Als eine weitere Verbesserung der Spritze (Kupfer gegen die Einwirkung von Säuren darf auf die Einfügung eines Rührwerkes widerstandsfähiger!) bronziert hergestellt. Sie erscheinen handlich und elegant (ersteres wiegt 8, letzteres 71/2 kg). Die Butte, deren Inhalt 211 beträgt, hat eine elliptisch-cylindrische Form. Zum Tragen des Apparates auf dem Rücken dienen zwei hanfene Tragbänder. Oben in der Butte befindet sich ein feines Messingdrahtsieb, welches das Eindringen größerer Gegenstände verhindert. Ein Deckel bildet den Verschluß Der Pumpenhebel ist oben am struktion. Apparat angebracht, wodurch eine ungehinderte, freie Bewegung, namentlich auch in für diese Ausstellung gegeben! dicht besetzten Rebbergen, möglich wird, ohne daß das Arbeiten deshalb erschwert sein soll.

Das Pumpwerk, aus Messing und Kupfer hergestellt, befindet sich im Reservoir. Windkessel und Pumpencylinder sind miteinander verbunden; der Kolben wird aus Kautschuk

mit Messingeinfassung hergestellt.

Das Auseinandernehmen und Zusammensetzen ist als einfach und rasch bezeichnet. Für das erstere wird der Kolben aus dem Cylinder gehoben, von der Stange abgeschraubt günstigen Verhältnissen reiche Erträge liefern, und der Stift oben am Windkessel herausgenommen, so daß alle Teile des Apparates reichern. In neuerer Zeit gelang es der bloßgelegt erscheinen. — Die Spritzen werden Wissenschaft, den Grund hierfür in der entweder mit regulierbarer Hahnenbrause oder mit Winkelbrause abgegeben.

Die kleine silberne Medaille wurde

dem Fabrikate zuerkannt.

Von den gleichzeitig von der Firma Gotth. Allweiler, Radolfzell (Baden) ausge- terien der Pflanze nicht zur Verfügung, verstellten Spritzen mag auf die fahrbare liert sie die Fähigkeit, den Stickstoff aus der Universal-Reben-, Baum- und Kartoffel- Luft zu verwerten. Es erscheint also von Spritze hingewiesen werden. Dieser möglichst größter Bedeutung, dafür zu sorgen, daß den einfach konstruierte Apparat zeigt auf einem Leguminosen diese Bakterien durch Impfung schmiedeeisernen Karren das Reservoir von des Bodens mit Reinkulturen dieser Bakterien verbleitem Blech. Das Pumpwerk wird durch auf geeignetem Nährboden, dem Nitragin, in die Fortbewegung des Karrens zugleich in genügender Menge zugeführt werden, ent-Betrieb gesetzt, die Zerstäubung erfolgt selbst- weder mittels Samen- oder Erd-Impfung. thätig. - Zum Bespritzen von Hopfen schraubt man ein anderes Mundstück auf, welches zugleich zum Bespritzen hoher Bäume dient. Der Apparat ist ferner als gewöhnliche Gartenspritze, wie auch zur Straßenbesprengung u. dergl. verwendbar.

Die Allweiler'sche Rebspritze (auch Kartoffel-, Baum- und Hopfenspritze) dient namentlich zum Bespritzen gegen die Blattfallkrankheit, wie zum Reinigen der Pflanzen von Parasiten. Die Hauptbestandteile sind: eine tragbare Butte aus Bleiblech oder Kupferblech, innen gut verzinnt, gegen 171 haltend, eine Patent-Flügelpumpe (freiliegend und leicht zugänglich) aus Bronzemetall und das Mundstück (Zerstäuber), dessen Verstopfung eine besondere Einrichtung unmöglich macht. Durch eine einfache Drehung wird dasselbe für die verschiedenen Zwecke reguliert. Die Benutzung des Apparates wird auch hier eine einfache und handliche (Pumpe und Windkessel hinter (!) der Butte) genannt: die linke Hand bewegt den Pumpenhebel auf und ab,

hingewiesen werden, durch welches die Flüssigkeit stets gleichmäßig verteilt und fortgeführt und ein gleichmäßiges Besprengen (der Reben) erzielt erscheint.

Außerdem empfiehlt die Firma Blumenund Handspritzen auf Eimer, Gartenspritzen (trag- und fahrbar mit Patent-Flügelpumpe), Gartenspritzen auf Dreifuß (mit Patent-Flügelpumpe) u. s. w. mannigfaltiger Kon-

Es wurde die große silberne Medaille

Die Farbwerke vorm, Meister Lucius & Brüning, Höchst a. Main, endlich führten in ihrem "Nitragin" ein äußerst beachtenswertes Präparat als Impfdünger für Leguminosen vor. Es ist schon länger bekannt, daß die Hülsenfrüchte (Klee, Wicken, Erbsen, Bohnen, Lupinen . . .) im allgemeinen nicht, wie die anderen Pflanzen, mit Stickstoff (Salpeter oder ammoniakhaltige Substanzen) gedüngt zu werden brauchen und doch unter sonst ja den Boden sogar noch an Stickstoff be-Fähigkeit der Leguminosen zu finden, den Stickstoff aus der Luft zu entnehmen, jedoch nur mit Hilfe einer bestimmten Art von Bakterien, die in den eigentümlichen Knöllchen an ihren Wurzeln leben. Stehen diese Bak-

Die angestellten Versuche lassen eine Verbreitung dieses Präparates sehr wünschenswert erscheinen. Schr.

Monströser Carabus auratus L. Q. Eine ähnliche Difformität, wie Herr Martin in der letzten Nummer des vorigen Bandes an Chrysomela lamina mitteilte, findet sich an einem Carabus auratus L. Q. den ich im Sommer 1896 in Bodenwerder a. d. Weser erbeutete. - Etwa ein Drittel vor der Spitze der Flügeldecken beginnt eine weite Klaffung, welche an der Spitze bereits 3 mm beträgt. Während die rechte Flügeldecke ganz normal ist, ist die linke um etwa 2 mm kürzer, und ihr äußerer Rand ist fast gerade. Die Klaffung bildet einen spitzen Winkel mit völlig geraden Schenkeln.

H. Voigts (Bremen).

Für die Redaktion: Udo Lehmann, Neudamm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Zeitschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Voigts Hans

Artikel/Article: Bunte Blätter. 31-32